



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht

Universität Paderborn

Paderborn, 1979/81(1982) - 1990/92(1993)

Forschung an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn

urn:nbn:de:hbz:466:1-29485

Forschung an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Ein Forschungsbericht steht wegen der auf Strukturen, Schwerpunkte und Finanzströme orientierten Ansatzpunkte der Forschungspolitik der Hochschulgremien in Gefahr, die großen Entwicklungen, Institutsgründungen und Schwerpunktbildungen hervorzuheben, dagegen die Einzelprojekte durch Nichtnennung zu mißachten. Damit würden völlig falsche Signale der Bewertung gesetzt, wenn nur als gut erkannt würde, was teuer ist, und es würden bestimmte Bereiche der Hochschule systematisch unterbewertet.

Im Bereich der **Geistes- und Gesellschaftswissenschaften** vollzieht die sich Forschung naturgemäß mehr als Einzelforschung und bedarf nur in seltenen Fällen einer kostenintensiven apparativen Ausstattung.

Es muß nachdrücklich auf die geisteswissenschaftlichen Arbeiten verwiesen werden, deren Vielfalt und Umfang sich z. B. anlässlich des Neujahrsempfangs 1987 in einer Ausstellung der Buchpublikationen von Lehrenden der Fachbereiche 1 bis 4 eindrucksvoll dokumentierte.

So finden sich in den Literaturwissenschaften und den Sozialwissenschaften umfang- und erfolgreiche Editionsprojekte bzw. die Mitwirkung an ihnen (Georg Lukács, E.T.A. Hoffmann, Nicolaus Lenau, Jacob und Wilhelm Grimm, Prosa- Lancelot); die Herausgabe bzw. Mitherausgabe wichtiger Handbücher (Anglizismen, theologische Grundbegriffe, romanistische Linguistik) und fremdsprachliche Texte für Schule und Hochschule in hohen Auflagen; Publikationen zur Situation der Jugend in unserer Gesellschaft sowie zur Arbeits- und Betriebssoziologie. Historische Arbeiten zur Geschichte der Deutschen Friedensbewegung sind ebenso zu nennen wie Arbeiten mit deutlich regionalem Bezug, z. B. zur Entwicklung des Nationalsozialismus in der Region oder zur Geschichte der mittelalterlichen Stadt. Musikwissenschaftliche Editionen (Liszt und, wieder mit regionalem Bezug, Lortzing) schließen sich an. Zu nennen sind auch die ökologisch orientierten Arbeiten der Geographen in Afrika und zur Geographie des Paderborner Raumes.

Die Einrichtung von größeren Forschungsschwerpunkten und -gruppen ist im Berichtszeitraum weiter fortgeschritten.

In der Sportwissenschaft konnte durch zwei neue Lehrstühle, darunter eine Stiftungsprofessur für Sportmedizin, in Paderborn ein Zentrum für Trainingswissenschaft initiiert werden.

Die **Kleb- und Fügetechnik** hat in Paderborn einen international anerkannten Schwerpunkt. Der Deutsche Verband für Schweißtechnik hat deshalb vorgeschlagen, in Paderborn ein Forschungs- und überregionales Aus- und Weiterbildungsinstitut für Klebetechnik aufzubauen.

Die Deutsche Forschungsnetz-Nutzergruppe "Robotertechnik im DFN" konnte unter Federführung der Paderborner **Automatisierungstechnik** gegründet werden. Der Kreis der Mitglieder besteht aus Forschungsgruppen aus dem ganzen Bundesgebiet. Die Gründung dieser Nutzergruppe erlaubt es, ein vernetztes System von Arbeitsplatzrechnern zu installieren, das die z. T. weit voneinander entfernten lokalen Forschungsgruppen so eng miteinander verknüpft, daß ein Informations- und Datenaustausch mit bisher nicht bekannter Intensität möglich wird.

Neben der Vereinbarung einer Arbeitsgemeinschaft **CADLAB** mit der Nixdorf-Computer AG und dem Land schlossen die Informatiker weitere Forschungsverträge in erheblicher Höhe ab (VENUS und TESUS, bei denen neben der Nixdorf-Computer AG auch die Siemens AG beteiligt ist). Darüber hinaus sind die Informatiker wesentlich am Schwerpunktprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft über "Datenstrukturen und effiziente Algorithmen" beteiligt.

Bei der auch in der Vergangenheit erfolgreichen **Experimentalphysik** macht sich bereits jetzt der Ausbau der Halbleiterphysik positiv bemerkbar. Außerdem konnte die Hochdruckphysik durch Einwerbung einer Stiftungsprofessur verstärkt werden. Gemeinsam mit den anderen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen arbeitet die Experimentalphysik am Aufbau eines materialwissenschaftlichen und eines optoelektronischen Schwerpunkts.

Im Fach **Chemie** hat sich neben der Umweltanalytik und dem Gebiet der Flüssigkristalle die Biotechnologie als weiterer Forschungsschwerpunkt entwickelt.

Im Fachbereich **Elektrotechnik** liegen die Schwerpunkte der geförderten Forschung in der Nachrichtentechnik, der Energietechnik und der Mustererkennung.

Unter Forschungsaspekten sind in den **Abteilungen** insbesondere die Landespflege, der Landbau, die Wasserwirtschaft und der hydraulische Feststofftransport zu nennen.

Besondere Kommentare verdienen die Aktivitäten zur Gründung des Laboratoriums für den rechnergestützten Entwurf hochintegrierter Schaltungen (CADLAB), das Heinz-Nixdorf-Institut (ZIT) und das CORVEY-Projekt.

CADLAB

Im Frühjahr 1984 wurden zwischen Herrn Heinz Nixdorf und Vertretern der Landesregierung Gespräche aufgenommen, die die Einrichtung einer Kooperation zwischen der Firma Nixdorf und der Universität-Gesamthochschule-Paderborn im Bereich der rechnergestützten Schaltkreisentwicklung zum Ziel hatten. Im Dialog zwischen den beteiligten Hochschullehrern der Universität und den Mitarbeitern der Firma wurde die Kooperation "CADLAB" konzipiert und 1985 vertraglich vereinbart. Das CADLAB wird je zur Hälfte vom Land Nordrhein-Westfalen und von der Firma Nixdorf finanziert. Der Finanzrahmen beläuft sich auf 2,4 Millionen DM jährlich.

Im "CADLAB" arbeiten über 20 Wissenschaftler an der Entwicklung einer integrierten Arbeitsstation für den rechnergestützten Entwurf digitaler Systeme und Schaltkreise.

Heinz-Nixdorf-Institut: Interdisziplinäres Forschungszentrum für Informatik und Technik (ZIT)

Mit der Unterzeichnung der Verträge über die Förderung von Forschung und Lehre an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn auf anwendungsnahen Gebieten der Informatik und Technik unter Einbeziehung mathematisch-naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Fragestellungen zwischen der von Heinz Nixdorf initiierten Stiftung Westfalen, dem Land Nordrhein-Westfalen und der Universität-Gesamthochschule-Paderborn im Juli 1987 wurde nach über einjähriger intensiver Vorarbeit der grundsätzliche Rahmen für dieses neue Institut in der Hochschule abgesteckt. Für den Zeitraum von 20 Jahren stehen dazu Ressourcen im Gesamtvolumen von ca. 164 Millionen DM bereit, die sich auf Personal- und Sachmittel sowie Geräteinvestitionen aufteilen.

Insgesamt ist eine Vergrößerung der personellen Kapazität um 59 Stellen vorgesehen, wobei die Einrichtung von bis zu sieben C4/C3-Professuren beabsichtigt ist. Die restlichen 52 Stellen verteilen sich auf wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter. Die Hauptnutzfläche für das ZIT incl. des Graduiertenzentrums wird sich durch den Bau des sogenannten 'Zwischendampfers' auf dem Universitätsgelände um ca. 3.200 qm erhöhen.

Projekt Corvey

Am 9. August 1985 schlossen das Land Nordrhein-Westfalen und die Universität-Gesamthochschule-Paderborn mit S.D. Franz-Albrecht Metternich-Sandor, Prinz von Ratibor und Corvey, einen Vertrag, der die Erschließung der wertvollen Bibliothek mit 67.000 Bänden in Schloß Corvey zum Ziel hat.

Die Fürstliche Bibliothek Corvey ist eine der größten geschlossenen Privatbibliotheken Deutschlands. Ihre Bedeutung zeigt sich darin, daß sie als erste Bibliothek Nordrhein-Westfalens 1987 in das "Verzeichnis national wertvollen Kulturgutes der Bundesrepublik Deutschland" aufgenommen wurde. Der Hauptbestand stammt aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Mehrere Tausend dieser Werke sind nur noch in wenigen Exemplaren erhalten, zum Teil in keiner öffentlichen Bibliothek der Welt nachweisbar.

Die Erschließung der Bibliothek wird von Literaturwissenschaftlern der Hochschule sowie dem Direktor der Universitätsbibliothek koordiniert. Unter ihrer Leitung wird mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Universität-Gesamthochschule-Paderborn ein Katalog erstellt; ferner wird eine Mikrofiche-Edition erarbeitet, die zunächst etwa die Hälfte der Bibliothek erschließt; eine Reihe mit Nachdrucken seltener, wissenschaftlich interessanter und besonders schöner Bände ist geplant.

Partner bei der Erschließung ist der Belser-Verlag, Stuttgart, bei dem alle Veröffentlichungen unter der Bezeichnung "Edition Corvey-Universität Paderborn" erscheinen werden. Diese Publikationen werden von wissenschaftlichen Arbeiten begleitet und in Untersuchungen zu einzelnen Werken und Gattungen, zur Literaturgeschichte, zum literarischen und kulturellen Leben ausgewertet.

Der literaturwissenschaftlichen Aufarbeitung der Bestände dient das Schwerpunktprogramm "Geschichte der Literatur im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts in Deutschland, Frankreich und England". Es handelt sich um ein interdisziplinäres Forschungsprojekt auf der Grundlage der Bestände der Fürstlichen Bibliothek Corvey, in dessen Rahmen Forschungsprojekte der Germanistik, Anglistik und Romanistik zusammengefaßt werden.

Forschungsförderung aus Mitteln der Forschungskommission

Nachdem bereits im Jahre 1984 das Thema "Wettbewerb im Hochschulbereich" Gegenstand der Jahresversammlung der Westdeutschen Rektorenkonferenz in Hannover war, hat in 1985 der Wissenschaftsrat eine "Empfehlung zum Wettbewerb im Hochschulsystem" abgegeben. Die Diskussion dieser Empfehlung zeigt deutlich, daß die Verstärkung des Wettbewerbs der Hochschulen untereinander bei ähnlichen Mechanismen wie in der Wirtschaft oder im amerikanischen Hochschulsystem nur dann möglich wäre, wenn die staatlichen Reglementierungsansprüche reduziert und die Hochschulen in ihren Entscheidungen autonomer würden. Diese Autonomie kann allerdings nur dann zu einem positiven Einfluß führen, wenn die Organe der Hochschule auf allen Ebenen bereit und in der Lage sind, interne Verteilungsstrukturen zu überdenken und dabei langfristig angelegte Entscheidungen zu treffen. Diese sich erkennbar entwickelnde Ausgangssituation ist die Basis für die Arbeit der Forschungskommission.

Instrumentelle Voraussetzungen hat die Forschungskommission durch die Vergabe von Sondermitteln geschaffen. So hat sie einerseits Mittel aus einem ihrer Bewirtschaftung zugewiesenen

Etat (Forschungsreserve für Sachmittel, studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie Reisebeihilfen) vergeben, andererseits Empfehlungen zur Mittelvergabe aus der Hochschulreserve ausgesprochen (Zeilengeld, Zuschüsse zu Sonderdrucken und zum Druck wissenschaftlicher Arbeiten).

Die Zuweisungsempfehlungen der letzten 3 Jahre ergeben folgendes Bild:

	1985	1986	1987
Sachmittel	233794	242128	305623
Reisemittel	58139	57789	61447

Fachgutachter bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft werden jeweils für einen Zeitraum von 4 Jahren gewählt. Bei der Wahl im Herbst 1983 wurden die Herren Prof. Dr. Broder Carstensen (Sprachwissenschaftliche Anglistik und Amerikanistik) Prof. Dr. Arno Forchert (Musikwissenschaft) Prof. Dr. Burkhard Monien (Theoretische Informatik) Prof. Dr. Hartmut Steinecke (Neuere deutsche Literatur) als Fachgutachter gewählt. Zum Ersatzgutachter für die Gebiete Wärmetechnik und Kältetechnik wurde Herr Prof. Dr.-Ing. Dieter Gorenflo bestellt.

Berufungspolitik

Die Berufungspolitik der Fachbereiche und der Hochschulleitungsgremien Senat und Rektorat ist ein besonders wichtiges Instrument der Forschungsförderung, weil hier wichtige Strukturentscheidungen getroffen, Qualitätsmaßstäbe gesetzt und Ausstattungsmaßnahmen ergriffen werden.

Angenommene und abgelehnte Rufe an Angehörige der Hochschule werden gern als Ranking-Indikatoren gewählt, sind aber dafür nur bedingt geeignet. Wenn viele Professoren einen Ruf erhalten, muß das nicht ein Indiz für ihre Unzufriedenheit am bisherigen Arbeitsort sein. Sind es wenige, muß das nicht auf geringe Qualifikation schließen lassen, sondern kann Ausdruck hoher Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeitsatmosphäre sein.

Berufungen an die Universität-GH-Paderborn:

Name	FB	Fachgebiet	Jahr
Dr. H.-J. Altenbach	13	Org. Chemie	1987
Dr. H.-G. Bastian	4	Musikpädagogik	1987
Dr. K.-W. Benz	6	Hochdruckphysik	1986
Dr. M. Bruns	17	Mathematik	1986
Dr. M. Durzak	3	Neuere dt. Lit.wiss.	1986
Dr. D. Düsterloh	1	Geographie	1986
Dr. G. Fuchs	1	Geographie	1985
Dr. G. Hagedorn	2	Sportwissenschaft	1985
Dr. K. Hahn	1	Politikwissenschaft	1986
Dr. P. Harff	5	Statistik	1985
Dr. H.-U. Hensche	9	Landbau	1986
Dr. J. Hooch	1	Geschichte	1987
Dr. M. Jekel	8	Chemie	1986
Dr. H. Kirsch	8	Holzbau-Statik	1986
Dr. K.-H. Klein	8	Vermessungslehre	1987
Dr. B. Lang	1	Kath. Theologie	1985
Dr. H. Liesen	2	Sportwissenschaft	1987
Dr. F. Meier	12	Techn. Mechanik	1985
Dr. H.-A. Richard	10	Techn. Mechanik	1986
Dr. F.-J. Stracke	10	Konstruktionslehre	1986
Dr. R. Sturmth	11	Konstruktionslehre	1987
Dr. J. Wortberg	10	Kunststofftechnik	1987

Abgelehnte Rufe an andere Hochschulen

Name	FB	Fach	ber.Hochschule	Jahr
Dr. W. Fischer	4	Musik	Hochschule für Musik und Theater Hannover	1987
Dr. W. Holzapfel	6	Experimentalphysik	Universität Amsterdam	1986
Dr. B. Monien	17	Informatik	FU Berlin	1986

Angenommene Rufe an andere Hochschulen

Name	FB	Fach	ber.Hochschule	Jahr
Dr. L. Nastansky	5	Betriebswirtsch. lehre	Universität St. Gallen	1985
Dr. E. Schlimme	13	Org.Chemie	Bundesanstalt f. Milchfor- schung Kiel	1985
Dr. F. Seela	13	Org.Chemie	Universität Osnabrück	1985
Dr.H.-J. Stracke	10	Konstruktionslehre	Universität-GH Essen	1987
Dr. R. Weiß	14	Datentechnik	TU Graz	1987

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein besonderes Anliegen der Forschungskommission. So hat sie insbesondere die Reisen zu Tagungen (und damit die Möglichkeiten zum Aufbau wissenschaftlicher Kontakte) sehr großzügig gefördert.

Auch im Bereich der Sachmittel hat die Forschungskommission Projekte von Nachwuchswissenschaftlern bevorzugt gefördert. Diese Förderung ist von besonderer Bedeutung, da es für den wissenschaftlichen Nachwuchs im allgemeinen sehr schwierig ist, Sachmittel aus Fachbereichsetats oder durch Drittmittelprojekte zu gewinnen. Im einzelnen verteilen sich die Zuteilungen wie folgt:

	wiss. Nachwuchs
1986 Reisemittel	30.284
Sachmittel	29.709
1987 Reisemittel	31.246
Sachmittel	38.920

Besetzung der Stellen für Hochschulassistenten

Die Hochschule verfügt über 18 Stellen für Hochschulassistenten, von denen bis 1987 14 entsprechend besetzt sind. Diese verteilen sich wie folgt auf die Fachbereiche:

FB 1	1 Stelle	Philosophie
	1 Stelle	Geschichte
	1 Stelle	Kath. Theologie
FB 2	1 Stelle	Erziehungswiss.
FB 3	3 Stellen	Germanistik
	1 Stelle	Anglistik
FB 5	3 Stellen	Wirtschaftswiss.
FB 10	1 Stelle	Konstruktionslehre

Bemerkenswert ist der Anteil der Frauen unter den Hochschulassistenten, nämlich 4 von 14.

Promotionen und Habilitationen im Berichtszeitraum

	Promotionen	Habilitationen
FB 1	12	4
FB 2	7	2
FB 3	7	3
FB 5	19	1
FB 6	14	2
FB 10	26	1
FB 13	33	1
FB 14	12	1
FB 17	9	2